

655/36 221

INTERNATIONALER AUSSCHUSS FÜR HISTORISCHE WISSENSCHAFTEN  
UNTERAUSSCHUSS FÜR HISTORISCHE GEOGRAPHIE

---

GREIFSWALD, DEN 5. Feb. 37.  
BAHNHOFSTR. 45 2-3.

6 Feb. 1937

Herrn  
Prof. Dr. Engel

Berlin NW 7  
Charlotten Str. 41

Sehr geehrter Herr Kollege!

Für Ihren Brief vom 4. Februar danke ich Ihnen sehr verbindlichst. Ich sehe aus ihm jedenfalls, daß Sie der Frage, die ich Ihnen entwickelt habe, verständnisvolles Interesse entgegenbringen. Sie haben recht, was ich Brauche und erbitte, ist ein Mitarbeiter für die nächsten 1 1/2 Jahre, bis zum Züricher Kongreß. Und der wird, erhalte ich ihn, sehr viel zu tun haben. Wenn ich <sup>die</sup> in Berlin noch nötigen Arbeiten in den Vordergrund geschoben habe, so habe ich dies getan, weil wir hier besonders im Rückstand sind. Der größte, noch nicht bearbeitete Bestand befindet sich in der Staatsbibliothek. Nur Polen ist hier einmal schon aufgenommen worden. Hier wird ein Bearbeiter gut zwei bis drei Monate zu tun haben, und dann steht noch die Frage vor uns, wie sollen die riesigen Bestände an Schlachtplänen, die die alte Plankammer des Generalstabs verwahrt hat, in unsere Sammlung eingefügt werden. Ganz ungeklärt ist noch die Frage, was für unsere Sammlung etwa bei den anderen Zentralbehörden liegt. Bestimmt weiß ich, daß die Heeresbücherei einen gewissen Bestand besitzt. Das Geheime Staatsarchiv, das Sie erwähnen, hat seinem Charakter entsprechend, uns nicht viel geliefert, wie überhaupt die Bibliotheken ergiebiger sind als die Archive